

REQUIEM

Kölner Chorkonzerte EXTRA 4

Friedrich Kiel: Requiem f-Moll op. 20

**Bearbeitung für Soli, Chor und Klavier von
Julius Stern**

Sonntag, 20. Oktober 2019, 17 Uhr

Trinitatiskirche, Köln

Sonntag, 3. November 2019, 16 Uhr

St. Aposteln, Köln

Kölner Chorkonzerte EXTRA 4

Friedrich Kiel (1821–1885)

Requiem f-Moll op. 20

Bearbeitung für Soli, Chor und Klavier von Julius Stern

Antigoni Chalkia, Sopran

Scarlett Pulwey, Sopran

Milena Haunhorst, Alt

You Zuo, Tenor

Clarke Ruth, Bass

Kartäuserkantorei Köln

Toni Ming Geiger, Klavier

Paul Krämer, Dirigent

20. Oktober 2019, 17 Uhr

Trinitatiskirche, Köln

3. November 2019, 16 Uhr

St. Aposteln, Köln

Wir bedanken uns herzlich für die freundliche Unterstützung dieses
Konzertprojekts bei unseren Sponsoren.



Friedrich Kiel und das Requiem f-Moll op. 20

Friedrich Kiel wurde am 8. Oktober 1821 in Puderbach/Wittgenstein (im heutigen Bad Laasphe) als Sohn eines Dorfschullehrers geboren. Der musikliebende Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg förderte ihn schon als Kind.

Nachdem er es auf Schloss Berleburg bis zur Leitung der Hofkapelle gebracht hatte, ging er mit Hilfe eines Stipendiums von König Friedrich Wilhelm IV. 1842 nach Berlin, wo er bis 1844 bei Siegfried Dehn, dem Kustos der Musikalien der Königlichen Bibliothek in Berlin, studierte. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich im Anschluss als freischaffender Komponist sowie als Klavier- und Harmonielehrer. In Berlin sollte Friedrich Kiel zeitlebens verweilen.

1852 konnte sein op. 1 auf Fürsprache von Franz Liszt erscheinen. Kiel gelang es, sich als Komponist zu etablieren. Die fulminante Uraufführung des Requiems f-Moll am 8. Februar 1862 mit dem Stern'schen Gesangverein unter Julius Stern in Berlin und eine weitere Aufführung in Leipzig, welche als Gedächtniskonzert Felix Mendelssohn-Bartholdys diente, waren dabei seine Meilensteine. Friedrich Kiel wurde plötzlich berühmt.

Kiel war zwar Protestant, widmete sich aber der katholischen Messe und dem ihr verbundenen Requiem genauso zu. Das Requiem f-Moll op. 20 komponierte er im Winter 1859/1860 und war König Friedrich Wilhelm IV. zugeeignet, dem er seinen musikalischen Start in Berlin verdankte.

Im Anschluss erhielt Kiel erste Auszeichnungen und war seit 1866 Lehrer am Stern'schen Konservatorium. Er folgte schließlich einem Ruf Joseph Joachims an die neu gegründete Hochschule für Musik Berlin (heute Universität der Künste Berlin).

1878 erschien das Requiem in einer zweiten Auflage. Kiel hatte an einigen Stellen kleine, aber entscheidende Änderungen vorgenommen.

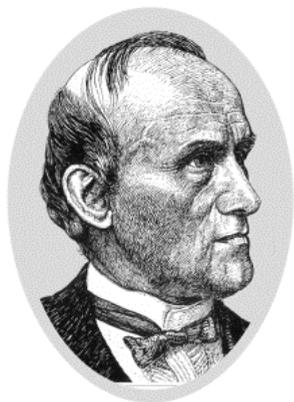
Dieses Kernstück seines kompositorischen Schaffens ist als Werk für einen großen Konzertsaal angelegt. Kiel zeigt sich darin als vollendeter Meister des Kontrapunktes, als ein Künstler, der die Technik des reinen Satzes beherrscht. Beeindruckende Chorfugen wechseln mit frei imitierenden und nur wenigen homophonen Chören ab.

Das Requiem, in einem dunklem f-Moll beginnend, endet in einem friedvollen, hellen sowie gelösten F-Dur.

Friedrich Kiel, der als »Wittgensteiner Brahms«, aber auch als »moderner Bach« apostrophiert wurde, nimmt mit seinem an der barocken wie klassischen Tradition orientierten Schaffen eine selbstständige Stellung zwischen Akademismus und Romantik ein, und er galt bis zu seinem Tod als einer der angesehensten Kompositionslehrer seiner Zeit. Sein kompositorisches Schaffen umfasst vor allem Klavier-, Orgel- und Kammermusik sowie Vokalwerke.

Anja Ganschow
(Vorsitzende der Friedrich-Kiel-Gesellschaft e.V.)

Friedrich-Kiel-Gesellschaft e. V.



Die Friedrich-Kiel-Gesellschaft e. V., gegründet 1979 in Laasphe, besteht in 2019 seit nunmehr 40 Jahren. Sie hat das Ziel, dem in Vergessenheit geratenen Komponisten und Musikpädagogen Friedrich Kiel, der zu Lebzeiten eine herausragende künstlerische Persönlichkeit war, wieder mehr Aufmerksamkeit zu widmen, seine Werke sowie die seiner Schüler zu pflegen und musikwissenschaftlich aufzuarbeiten.

Gegenwärtig zählt die Gesellschaft ca. 140 Mitglieder u. a. aus Wirtschaft und Kultur. Ein regionaler Schwerpunkt ist dabei das Wittgensteiner Land, Friedrich Kiels Heimat. Hinzukommen Kiel-Freunde aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und dem Ausland.

Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind u. a. das Friedrich-Kiel-Archiv an der Universität der Künste Berlin oder die Friedrich-Kiel-Forschungen in Zusammenarbeit mit dem STUDIO • VERLAG in Sinzig.

Die Gesellschaft initiiert zudem Symposien, Publikationen oder CD-Einspielungen und unterstützt Aufführungen.

Nähere Informationen erhält man unter www.friedrich-kiel-gesellschaft.de

Friedrich Kiel

Requiem f-Moll, op. 20

Introitus

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus in Sion, et tibi
reddetur votum in Jeusalem:

Exaudi orationem meam, ad te omnis
caro veniet.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Kyrie eleison!

Christe eleison!

Kyrie eleison.

Sequentia

Dies irae, dies illa,
solvat saeculum in favilla:
Teste David cum Sybilla.

Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus.

Tuba, mirum spargens sonum
per sepulchra regionum,
coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.

Judex ergo cum sedebit,
quidquid latet, apparebit,
nil inultum remanebit.

Introitus

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Dir gebührt Lobgsang, Gott in Zion, und
Anbetung soll dir werden in Jerusalem:
erhöre mein Gebet, zu dir kommt alles
Fleisch.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Herr, erbarme dich!

Christe, erbarme dich!

Herr, erbarme dich!

Sequenz

Tag des Zornes, Tag der Klage,
der die Welt in Asche wandelt,
wie Sybill' und David zeuget.

Welches Zagen wird sie fassen,
wenn der Richter wird erscheinen,
Recht und Unrecht streng zu richten.

Die Posaune wundertönend
durch die grabgewölbten Hallen,
alle vor den Richter fordert.

Tod und Leben wird erbeben,
wenn die Welt sich wird erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Ein geschrieben Buch erscheint,
darin alles ist enthalten,
was die Welt einst sühnen soll.

Wird sich dann der Richter setzen,
Tritt zu Tage was verborgen:
nichts wird ungerächt verbleiben.

Quid sum miser, tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?
Rex, tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis!

Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuae viae,
ne me perdas illa die!
Quaerens me, sedisti lassus,
redemisti crucem passus,
tantus labor non sit cassus!
Juste judex ultionis,
donum fac remissionis,
ante diem rationis.

Ingesmisco, tamquam reus;
culpa rubet vultus meus;
supplicanti parce Deus!

Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti:

Preces meae non sunt dignae;
sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,
et ab haedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis,
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis!

Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis:
Gere curam mei finis!

Was werd', Armer, ich dann sprechen?
Welchen Mittler soll ich rufen,
da selbst der Gerechte zittert?
Herr, des Allmacht Schrecken zeuget,
der sich fromm den Frommen neiget,
rette mich, Urquell der Gnade.

Ach, gedenke treuer Jesu,
dass du einst für mich gelitten,
lass mich jetzt nicht untergehen!

Müde, hast du mich gesucht,
Kreuzestod auf dich genommen;
lass die Müh' nicht fruchtlos werden.

Richter, im Gericht der Rache,
lass vor dir mich Gnade finden,
eh der letzte Tag erscheint.

Schuldig seufze ich und bange,
Schuld errötet meine Wange;
Herr, lass Flehen dich versöhnen.

Der Marien hat erlöstet,
und erhöret hat den Schächer,
mir auch Hoffnung hat gegeben:

All mein Flehen ist nicht würdig,
Doch du, Guter, übe Gnade,
lass mich ewig nicht verderben.

Lass mich unter deiner Herde,
von der Strafe freigesprochen,
dann zu deiner Rechten steh'n.

Wenn Empörung, Fluch und Rache,
wird gebüßt in heißen Flammen,
o, dann rufe ich zu dir!

Flehend demutvoll ich rufe,
und mein Herz beugt sich im Staube:
sorgend denk ich der Erlösung!

Lacrymosa dies illa,
qua resurget ex favilla
judicandus homo reus:

Huic ergo parce, Deus!
Pie Jesu, Domine,
dona eis requiem.
Amen!

Offertorium

Domine Jesu Christe! Rex gloriae!
Libera animas omnium fidelium
defunctorum de poenis inferni,
et de profundo lacu.

Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas Tartarus,
ne cadant in obscurum,
sed signifer sanctus Michael repraesentet
eas in lucem sanctam, quam olim Abraham
promisisti, et semini ejus.

Hostias et preces tibi, Domine, laudis
offerimus.

Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus:
Fac eas, Domine, de morte transire ad
vitam,
quam olim Abrahae promisisti, et semini
ejus.

Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus,
Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua!
Osanna in excelsis!

Benedictus, qui venit in nomine Domini!

Osanna in excelsis!

Tränenvollster aller Tage,
wenn die Welt der Asche entsteiget,
sündvoll sich dem Richter neiget:

Herr, dann wolle ihr verzeihen!
Treuer Jesu, Weltenrichter,
sel'ge Ruhe ihr verleihen.
Amen!

Offertorium

Herr Jesu Christ! König der Ehren!
Befreie die Seelen aller treuen
Abgeschiedenen von den Strafen der
Hölle, und von dem tiefen Abgrunde.

Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge,
und sie nicht fallen in die Tiefe:
sondern das Panier des heiligen Michael
begleite sie zum ewigen Lichte, welches
du verheißten hast Abraham, und seinem
Geschlechte.

Opfer und Gebet bringen dir, Herr,
lobsingend wir dar.

Nimm es gnädig an für jene Seelen, deren
wir heute gedenken:
Lass sie, o Herr, vom Tode zu dem Leben
übergehen,
welches du verheißten hast Abraham, und
seinem Geschlechte.

Sanctus

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott
Zebaoth! Voll sind Himmel und Erde deiner
Herrlichkeit!
Hosanna in der Höhe!

Gesegnet sei, der da kommt im Namen
des Herrn!

Hosanna in der Höhe!

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

Lux aeterna luceat eis, Domine!
cum sanctis tuis in aeternum.

Dona eis requiem in aeternum,
quia pius es.

Agnus Dei

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der
Welt, schenke ihnen Ruhe.

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der
Welt, schenke ihnen Ruhe.

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der
Welt, schenke ihnen ewige Ruhe.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr!
Mit allen deinen Heiligen in Ewigkeit.

Gib ihnen Ruhe in Ewigkeit,
denn du bist ewig gut.

Antigoni Chalkia



Antigoni Chalkia studiert seit 2017 im Studienfach »Master of Voice Performance« in der Klasse von Prof. Rachel Robins an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Zuvor absolvierte sie erfolgreich ihren Bachelor an der Universität von Makedonien in Thessaloniki, zunächst in der Klasse von M. Thoidou und später von A. Kathariou.

Schon früh interessierte sich Antigoni Chalkia für Chorgesang. So trat sie unter anderem 2017 dem Vokalensemble »Voci Contra Tempo« unter der Leitung von S. Gioldasi bei.

Doch auch solistisch durfte sie mit dem Thessaloniki State Symphony Orchestra bei dem offiziellen Weihnachtskonzert im »Magnificat« von John Rutter unter der Leitung von Z. Tsokanou singen. Seit mehreren Jahren singt sie zudem Konzerte aller Art in Deutschland sowie in Griechenland.

Auch auf der Opernbühne sang Antigoni Chalkia die Rolle einer Prinzessin in »Der Schneeritter« von C. A. Cui im Kolosseum Theater in Thessaloniki. 2018 übernahm sie in der Hochschulproduktion der Folkwang Universität die Rolle der Bergère in Ravels »L'enfant et les sortilèges«.

Seit 2018 ist Antigoni Chalkia Stipendiatin der »Akademie von Athen« sowie seit Februar 2019 Akademistin der Chorakademie des WDR Rundfunkchores.

Scarlett Pulwey



Scarlett Pulwey, die zwischen 2001 und 2016 Mitglied des Jugendchors Theater Bonn war, nahm in dieser Zeit an einigen Opernproduktionen teil. Sie sang den 1. Knaben in Mozarts »Zauberflöte« (Inszenierung: Jürgen Rose). Für die Produktion »L'enfant et les sortilèges« übernahm sie einerseits die Rolle der Bergère und der Fledermaus, andererseits die Regieassistentin an der Seite von Jens Kerbel. 2008 verkörperte sie »Fanny Mendelssohn« bei »Schläft ein Lied in allen Dingen«. Die Produktion erhielt den Beethoven Bonnensis Förderpreis 2008 (Regie: Nikolaus Büchel).

In der Kooperation mit Bobbys Klassik und dem Beethoven Orchester Bonn übernahm sie diverse Solorollen wie den Piper in John Rutters »Piper of Hamelin«, die Titelrolle von »Amahl and the Night visitors« von Gian Carlo Menotti und den Hirtenknaben aus Felix Mendelssohn Bartholdys »Elias«.

2014 begann sie ihr Studium der Germanistik und Musikwissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. Im gleichen Jahr wurde sie auch Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes (Rhein-Sieg-Kreis). Scarlett Pulwey studiert nun im achten Semester Gesang an der Musikhochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Kunz-Eisenlohr, Standort Aachen.

In der Spielzeit 2016/17 hat sie die Rolle des Hirtenknaben in Giuseppe Verdis »Tosca« am Theater Bonn gesungen (Inszenierung: Philipp Kochheim). 2018 verkörperte sie die Papagena in der »Zauberflöte« an der Musikhochschulproduktion Köln und am Theater Aachen spielte sie die Rolle des Franzl und der Grille in der Oper »Das schlaue Fuchslein«. In der Paukenmesse von Haydn übernahm sie das Sopransolo.

Seit Februar 2019 ist Scarlett Pulwey Stipendiatin der Chorakademie des WDR Rundfunkchores.

Milena Haunhorst



Die Mezzosopranistin Milena Haunhorst wurde 1995 in Recklinghausen geboren. Ihre musikalische Ausbildung begann schon früh mit Geigen- und Bratschenunterricht und ab ihrem elften Lebensjahr auch Gesangsunterricht. 2011 wurde sie Mitglied im Landesjugendchor NRW, mit dem sie auch solistisch auftrat.

Ihre mehrfache Teilnahme bei dem Wettbewerb »Jugend musiziert« brachte ihr wiederholt erste Preise ein, sowohl als Instrumentalistin als auch als Sängerin. 2014 begann sie nach ihrem Abitur ihr Gesangsstudium bei Prof. Rachel Robins an der Folkwang Universität der Künste. Weitere solistische Auftritte hatte sie bei zahlreichen Oratorien und Kantaten, sowie Kammerkonzerten mit

Mitgliedern der Bergischen Symphoniker.

2017 sang sie die beiden Rollen »Summer« und »Secrecy« in der Hochschulproduktion »The Fairy Queen« von Purcell. 2018 übernahm sie die Partie des Kindes in Ravels Oper »Das Kind und der Zauberspuk«.

Seit Februar 2019 ist Milena Haunhorst Stipendiatin der Chorakademie des WDR Rundfunkchores.

You Zuo



Der in China geborene Tenor You Zuo studierte Gesang an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest bei Éva Marton. Während seines Studiums spezialisierte er sich unter anderem auf die Komponisten Johann Sebastian Bach, Franz Schubert, Robert Schumann, Giovanni Bellini, Wolfgang Amadeus Mozart und Gaetano Donizetti. Als Solist trat er auf im Te Deum von Anton Bruckner, im Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart und in der Johannes Passion von Johann Sebastian Bach. Im Bereich der Oper gab er den Dorvil in Giacomo Rossinis »Die seidene Leiter« und den Leonte in Karl Goldmarks »Ein Wintermärchen«. Er spielte den Tamino in Mozarts »Die Zauberflöte«, den Nemorino in Gaetano Donizettis

»L'Elisir D'amore«, und Edgardo in »Lucia di Lammermoor« (ebenfalls Donizetti), außerdem den Lysander in Britten's »A Midsummer Night's Dream«.

Im Jahr 2015 erhielt er eine Auszeichnung der finnischen Botschaft und die damit verbundene Einladung zur Teilnahme am Ungarischen Internationalen Kulturfestival (unter Mitwirkung von Herbert Blomstedt, Lawrence Foster, Gergely Madaras, Adam Medveczky, Christian Schumann und Dominic Wheeler).

Seit 2018 ist er Mitglied im WDR Rundfunkchor.

Clarke Ruth



Clarke Ruth ist Bassbariton und kommt aus Toronto, Kanada. Seinen Bachelor im Fach Musik machte er an der University of Western Ontario. Seitdem studiert er im Masterstudiengang an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Professor Christoph Prégardien.

Clarke Ruth wirkte in mehreren Operaufführungen der University of Western Ontario mit, so in Puccinis »La Bohème«, er spielte den Pistola in Verdis »Falstaff«, den Simone in Puccinis »Gianni Schicchi«, und den Sarastro in Mozarts »Die Zauberflöte«. Er spielte auch die Rollen des Masetto und des Commendatore in Mozarts »Don Giovanni« mit dem Toronto Summer Opera Workshop und den Marchese d'Obigny in Verdis »La traviata« und

ein weiteres Mal den Pistola (»Falstaff«) mit »La Musica Lirica« in Italien.

Im Sommer 2017 besuchte Clarke Ruth das »Franz-Schubert-Institut for Poetry and Performance of the German Lied« in Baden bei Wien. Dort konnte er mit so großen Liedinterpreten wie Elly Ameling, Helmut Deutsch, Julius Drake, Birgit Steinberger, Robert Holl, Wolfram Rieger, Andreas Schmidt und Roger Vignoles zusammenarbeiten.

Im Jahr 2019 spielte er einige Rollen in der HfMT Köln, darunter den Don Alfonso im »Cosi fan tutte«-Workshop und den Colatinus in »The Rape of Lucretia«. Zu seinen Rollen gehörte auch der Pilatus in der »Johannes Passion« der Hochschule.

Seit Februar 2019 singt er im WDR Rundfunkchor in der Chorakademie, wo er die Möglichkeit hatte, sich viele Seiten des Chorrepertoires zu erarbeiten, von Bach-Motetten über Schönbergs »Friede auf Erden« bis hin zu einem Offenbach-Operettenchor.

Toni Ming Geiger



Der Pianist Toni Ming Geiger verbindet in seiner Arbeit Epochen, Disziplinen und Kulturen. Er arbeitet mit Sängern und Instrumentalisten ebenso wie mit Komponisten, Tänzern, Regisseuren und Schauspielern zusammen.

1990 in München geboren, begleitete ihn der Bonner Pianist Andreas Frölich lange Jahre intensiv als Lehrer. Im Anschluss führte Toni Ming Geiger seine Ausbildung zu Pavel Gililov, Michel Dalberto, Jacob Leuschner und Ulrich Eisenlohr an den Musikhochschulen von Köln und Paris. An der Hochschule für Musik und Tanz Köln lehrte er im Studienjahr 2018/2019 das Fach Liedgestaltung.

Für sein musikalisches Schaffen wurde Toni Ming Geiger vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem 1. Preis beim »Paula-Salomon-Lindberg-Wettbewerb« Berlin 2017 und dem Bechstein-Sonderpreis in der Kategorie Lied-Duo beim »Deutschen Musikwettbewerb« 2018 mit Elena Harsányi (Sopran). Mit ihr war er auch Finalist beim »Internationalen Schubert-Wettbewerb Dortmund 2018«, und er ist Preisträger der »Académie Orsay-Royaumont« 2019/2020. Seine Auftritte führten ihn u.a. in die Kölner Philharmonie, die Deutsche Oper am Rhein, den Pierre-Boulez-Saal Berlin, zum Beethovenfest Bonn sowie in viele europäische Länder und nach China. Wichtige künstlerische Anregungen erhielt er von Pierre-Laurent Aimard, Thomas Hampson, Hartmut Höll, Gerold Huber, Christoph Prégardien und Roger Vignoles.

Toni Ming Geiger ist Fellow der Lied-Akademie des »Heidelberger Frühlings« und war Stipendiat des Britten-Pears Young Artist Programme, des »Cusanuswerks«, der »Dörken-Stiftung« und der Akademie Concerto21 der »Alfred-Töpfer-Stiftung FVS«.

Weitere Infos: www.toniminggeiger.com

Kartäuserkantorei Köln



Von Peter Neumann gegründet, hat die Kartäuserkantorei Köln seit nunmehr 50 Jahren einen festen Platz im Kölner Musikleben und wirkte bei der Eröffnung der Kölner Philharmonie mit Mahlers 8. Sinfonie unter Marek Janowski im Jahr 1986 mit, ebenso 2011 bei den Jubiläumskonzerten mit demselben Werk unter Markus Stenz und den Aufführungen der Gurre-Lieder von Schönberg im Sommer 2014.

Philipp Ahmann, der 2005 Peter Neumann folgte, verabschiedete sich im Sommer 2013 mit Mozarts »Requiem« und Haydns »Nelson-Messe«, um als Leiter des NDR Chors nach Hamburg überzusiedeln.

Seitdem leitet Paul Krämer den Chor.

Die Kartäuserkantorei Köln ist regelmäßig in den Kölner Kirchen, dem Klaus von Bismarck Saal des WDR sowie der Kölner Philharmonie zu hören, so im Oktober 2017 in drei Konzerten mit Mendelssohns »Lobgesang«. Im Mai 2018 hat sie dort sehr erfolgreich bei Publikum und Presse mit dem Gürzenich-Orchester Köln unter der Leitung von Paul Krämer Igor Strawinskys »Psalmensinfonie«, das »Stabat Mater« von Francis Poulenc und B. A. Zimmermanns Kantate »Lob der Torheit« aufgeführt. Im Juli 2018 wirkte die Kartäuserkantorei bei drei Aufführungen der 8. Sinfonie von Gustav Mahler unter Adam Fischer in der Düsseldorfer Tonhalle mit. Im Dezember 2018 begeisterte sie das Publikum mit allen sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in der Kölner Trinitatiskirche. In der wiedereröffneten restaurierten Kirche St. Severin sang sie im April 2019 ein Passionskonzert.

Paul Krämer



Paul Krämer, geboren 1990, wuchs in Oberhausen auf und erhielt dort mit sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Später folgte Unterricht in Klarinette, Orgel, Gesang und Musiktheorie. Noch in seiner Schulzeit absolvierte er eine Kirchenmusik C-Ausbildung. Hieran schloss sich ein Studium in Mathematik und Schulmusik an, in dem er Dirigierunterricht bei Prof. Eberhard Metternich erhielt. Als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes nahm er 2012 ein Dirigierstudium bei Prof. Marcus Creed und später Prof. Peter Dijkstra an der Hochschule für Musik und Tanz Köln auf, welches er im Mai 2018 mit Bestnote abschloss.

Weitere Impulse erhielt er auf Meisterkursen im In- und Ausland von Dirigenten wie Klaas Stok, Timothy Brown und Neville Creed sowie durch Einstudierungen u. a. für Hartmut Haenchen, Markus Stenz, Adam Fischer und Christof Prick.

Paul Krämer arbeitete bereits mit dem Netherlands Radio Choir, dem WDR Rundfunkchor, dem Bonner Kammerchor und dem Projektensemble Caleidon zusammen und dirigierte das Gürzenich-Orchester Köln, die Bochumer Symphoniker, das Neue Rheinische Kammerorchester sowie Concerto con Anima und das Cölner Barockorchester.

Seit Mitte 2013 ist Paul Krämer künstlerischer Leiter der Kartäuserkantorei Köln, mit welcher er bereits mehrfach in der Kölner Philharmonie zu hören war. Unter seiner Leitung wurde die Kartäuserkantorei Köln 2015 beim International Passion Music Festival Szczecin mit Gold ausgezeichnet.

Paul Krämer trat im Mai 2016 die Stelle des Chordirektors beim Philharmonischen Chor der Stadt Bonn an. Neben diversen Einstudierungen ist der Philharmonische Chor unter seiner Leitung sowohl mit großen Oratorien als auch mit Kammerchorkonzerten regelmäßig in Bonn zu hören.

Im Rahmen der WDR Chorakademie ist Paul Krämer außerdem als Dozent für Ensemblegesang tätig.

Ankündigungen

Sonntag, 3. November 2019, 17 Uhr

Trinitatiskirche Köln

Cantando! Musik aus Südamerika

für Chor, Klavier und Bandoneon

Werke und Arrangements von Godoy,
Goldberg, Chlopecki, Detterbeck, Gardel
und anderen

Konzertchor Köln

Andreas Frese, *Klavier*

Stephan Langenberg, *Bandoneon*

Jonas Manuel Pinto, *Klavier und Dirigent*

Sonntag, 23. Dezember 2019, 20 Uhr

Kölner Philharmonie

Festliches Weihnachtssingen

Die Kölner Konzertchöre laden ein zum
Zuhören und Mitsingen

Konzertchor Köln

Jonas Manuel Pinto, *Dirigent*

Kölner Kurrende

Michael Reif, *Dirigent*

Kartäuserkantorei Köln

Paul Krämer, *Dirigent*

Sonntag, 17. Mai 2020, 11 Uhr

Kölner Philharmonie

Dixit Dominus Domino meo HWV 232

Georg Friedrich Händel

Magnificat D-Dur Wq 215-220

Carl Philipp Emanuel Bach

Anja Petersen, *Sopran*

Marie Henriette Reinhold, *Alt*

Patrick Grahl, *Tenor*

Raimund Nolte, *Bariton*

Kartäuser Kantorei Köln

Concerto con Anima

Paul Krämer, *Dirigent*

Freundeskreis der Kartäuserkantorei Köln e.V.
Postfach 13 03 40
50497 Köln
Telefon: 0221 /96675228
Anne Catherine Berger

Informationen zum Chor finden Sie unter
www.kartaeusekantorei.de
Bestellen Sie unseren Rundbrief postalisch
oder per E-Mail an:
freundeskreis@kartaeusekantorei.de

Spendenkonto des Freundeskreises:

IBAN DE56 3705 0198 0030 0023 80 | BIC COLS DE 33XXX

Spendenbescheinigungen werden zugesandt. (Bitte unter Verwendungszweck »Spende« und Absenderadresse angeben.)

Papier Direkt – Ihr Lieferant für hochwertige Feinpapiere, Karten und Briefhüllen

Für perfekte Hochzeitseinladungen, die persönliche Weihnachtspost oder andere hochwertige Korrespondenz ist die Auswahl des passenden Papiers eine der wichtigsten Entscheidungen. Mit Kompetenz und Leidenschaft unterstützen wir Sie auf dem Weg, das richtige Material für Ihre Ideen zu finden.

Unser Team berät Sie gern.



Unsere Papiertrends für Sie:



Alt Holländisch Bütten



nachhaltiges Papier Crush



Farbtrend Blush

www.papierdirekt.de



@papierdirekt
#papierdirekt
#lieblingspapier
#brillantpapier